

**Haushaltsrede  
der SPD-Stadtratsfraktion  
zum Haushalt 2022  
vorgelegt am Montag, 06.12.2021**



**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**

**verehrte Kolleginnen und Kollegen!**

Bei der Aufstellung des Haushalts 2021 hatten wir rückblickend den Abbau der Verschuldung bei gleichzeitigem Aufbau neuer Rücklagen betont, mussten wir doch Mitte März 2020 durch die Corona-Krise in den kompletten Lock-down des gesamten öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens hinnehmen!

Fazit: Nur durch umfangreiche staatliche Ausgleichsleistungen bei Gewerbesteuer und Umsatzsteuerbeteiligung von Bund und Freistaat Bayern konnten diese Steuereinbrüche kompensiert werden mit der Folge, dass das Haushaltsjahr 2020 sogar noch mit einem Haushaltsüberschuss von über 4 Mio abgeschlossen werden konnte. Das Jahr 2021 konnte trotz widrigster Umstände ohne Aufnahme neuer, zusätzlicher Schulden aufgestellt werden.

2021 wurde vieles auf den Weg gebracht, was sich danach bei der Aufstellung des Haushaltes 2022 als Glücksfall erweisen sollte: Zu nennen ist dabei der Generalsanierung und die Erweiterung der Grundschule St. Martin und der kürzlich erfolgte Spatenstich für die Generalsanierung und Erweiterung der GS Mietraching, beide Maßnahmen zusammen erfordern eine Gesamtinvestition von über **20 Mio €!**

Nicht vergessen dürfen wir bei dieser rückblickenden Betrachtung die im September 2021 vollendete Dauerausstellung im Stadtmuseum mit einem Aufwand von **2.2 Mio €**, die Erneuerung der Heizungsanlage im Neuen Rathaus mit einem Aufwand von 500 TE und die Schaffung von Kinderkrippen im Kiga St. Erasmus, in Seebach, im Klinikum und dem Waldkindergarten. Nicht fehlen darf bei dieser Betrachtung die Investitionen in die Verbesserung des Straßennetzes zu deren Erhaltung und Verbesserung!

Nach dieser einleitenden Betrachtung des derzeitigen laufenden Haushaltjahres leite ich meine Betrachtungen zum kommenden Haushaltsjahr 2022 ein: Der Haushalt schließt mit einem Gesamtvolumen von **112.960.600** (im 4. Jahr in Folge mehr als 100 Mio!!) und ermöglicht damit im Vermögenshaushalt bei einem Volumen von **26.964 Mio** Investitionen von nahezu **20 Mio €!** Trotz dieser positiven Zahlen sind die Auswirkungen der Corona-Krise noch lange nicht überwunden: die bisherigen Schätzungen lassen lediglich Einnahmезuwächse in der Größenordnung von 1,6 % erwarten und dies bei einer Inflationsrate von 2.9 % in den Vorjahren und bei derzeit von über 5 %, wobei zu hoffen bleibt, dass diese hohe Inflationsrate derzeit durch einige Sondereffekte wie z.B. Energiesektor und Preissteigerungen in der gesamten Baubranche beeinflusst wird.

Wie der Oberbürgermeister in seinem Beiblatt zur Einbringung des HH 2022 besonders hervorhebt, haben Investitionen in Kinder und Bildung absoluten Vorrang, das kann die SPD-Fraktion nur unterstreichen, wobei hervorzuheben ist, dass für den „Deggendorfer Schulweg“ über **40 Mio** aufgebracht werden müssen und unsere Stadt dabei über **20 Mio** an eigenen Mitteln aufbringen wird“

Hervorzuheben sind im HH des Jahres 2022 Investitionen in den Klimaschutz und die Energieeffizienz unserer Schulhäuser! Nicht minder wichtig sind die Investitionen in unsere Kläranlage, das Eisstadion und der Straßenbeleuchtung. Besonders zu nennen sind die Aufwendungen für die Digitalisierung und die Umsetzung des Programmes Höfebonus mit dem Ziel einer schnellstmöglichen Breitbandversorgung im gesamten Stadtgebiet. In diesem

Zusammenhang ist die Finanzierung der Gigabit-Richtlinie durch die Stadtwerke im Wege der kommunalen Aufgabenübertragung zu nennen, besonders hervorzuheben ist dabei auch der Aufwand für die Digitalisierung von Schulen und Kindergärten!

Für die Entwässerung wird ein Betrag von 800 TE zur Verfügung gestellt, zu nennen sind Verbesserungen im ÖPNV und die Errichtung von weiteren 4 Photovoltaikanlagen städtischen Gebäuden mit einem Aufwand von mehr als 400 TE!

Für die Regenrückhaltung und den Hochwasserschutz des Hammermühlbaches werden im 1. Bauabschnitt **900 TE** aufgewendet, die bisherige Vorstellung eines umfassenden Hochwasserschutzes lassen in den kommenden Jahren Aufwendungen in Millionenhöhe erwarten!

Diese hier nur als Auszug geschilderten Aufwendungen führen mit Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt in einer Höhe von **85.996.600 Mio** und sind befreit von Sondereffekten des Vorjahres! Dies alles ist nur möglich, durch eine breite Streuung unserer Gewerbebetriebe, die eine verlässliche Einnahme bei der Gewerbesteuer erwarten lassen. Eine äußerst positive Entwicklung nimmt die Einkommenssteuerbeteiligung durch erhöhten Einwohneranstieg und damit verbundene erhöhte Schlüsselzahl in den Jahren 2021 bis 2023.

Nach der hier beschriebenen positiven Entwicklung der Einnahmeseite darf bei der Betrachtung des Haushaltes die Ausgabenseite nicht vergessen werden:

So fordern natürlich die Ausgaben des Landkreises in die Schulen am Schulzentrum oder aber im Bereich der Realschule Osterhofen eine stetige Erhöhung der Kreisumlage von **20,1 Mio** für 2021 auf nunmehr **21.5 Mio** für das Jahr 2022!

Mit Sorge blickt die SPD-Fraktion auf den Stellenplan: weist er zwar bei Beamten mit **zweieinhalb** Stellen und damit **40,1** Stellen weniger aus als im Vorjahr, bei den tariflich beschäftigten Mitarbeitern jedoch auch für den neuen Haushalt 2022 um **8,00** Stellen und damit **435,85** Mitarbeitern ein deutliches Plus zu dem Vorjahr aus. Dabei ist festzustellen, dass bereits im Vorjahr die Zahl der tarifbeschäftigten Mitarbeiter um über **8** Stellen erhöht wurde. Daraus ergeben sich Ausgaben von 25.180 Mio. € für das Personal und damit fast **30 %** des gesamten Verwaltungshaushaltes, wobei nicht verkannt wird, dass für höhere Anforderungen immer mehr Personal notwendig wird. Dass dieser Automatismus nicht grenzenlos möglich ist und auch für künftige Haushalte eine Herausforderung sein wird, wird dabei mehr als deutlich! Zusammenfassend ist festzustellen, dass für Personalausgaben und Kreisumlage im Finanzplanungszeitraum bis 2025 jährlich 50 Mio. für beide Ausgabenposten aufgebracht werden müssen. Nicht vergessen werden darf, dass für unser städtisches Elisabethenheim ein weitgehend coronabedingter Verlustausgleich von 364 TE aufgebracht werden muss, wobei wir hier unterstreichen, wie sehr uns diese städtische Einrichtung am Herzen liegt!

In Summe werden für Maßnahmen in einem Umfang von mehr als 100.000 € insgesamt 19.722.900 € zur Verfügung gestellt, wobei allein der Straßenbaubereich **2,58 Mio** erfordert und allein für die Verbesserung der Raumluft durch stationären Raumluftanlagen an Grundschulen und Kindergärten **1.750 Mio** aufgebracht werden und der Abschluss der Sanierung Tiefgarage Westlicher Graben **270 T€** an Restmittel erfordert.

Für das kommenden Jahr verbinden wir die Hoffnung, dass die Fortschreibung und Aktualisierung des Flächennutzungsplanes endlich abgeschlossen werden kann.

Unser Radwege-Netz bildet eine wichtige Säule in unseren Wegebeziehungen und bildet dabei immer mehr einen maßgeblichen Beitrag zur mehr Klimaschutz durch Vermeidung von innerstädtischem Individualverkehr. Es zeigen sich trotz bedeutsamer Beiträge für das Radwegenetz in der Vergangenheit die Schwächen und Lücken bei den Radwegverbindungen immer wieder, und mit der anfänglichen Errichtung von abschließbaren Fahrradboxen der Diebstahl hochwertigen E-Bikes vermieden werden soll. Diesem Thema wird die SPD-Stadtratsfraktion viel Aufmerksamkeit widmen! In diesem Zusammenhang soll die Einrichtung des Arbeitskreises „Fahrradfreundliche Stadt“ anerkennend hervorgehoben werden, ist doch dieser Impulsgeber und Mahner zugleich für den Weg zu einer dann wirklich fahrradfreundlichen Stadt!

Anzustreben ist auch künftig ein verstärkter Ausbau des Radwegenetzes, wobei festzustellen ist, dass der Ausbau der Graflingerstraße von der Martinskreuzung bis zum Kreisverkehr bei Edeka Oswald nur eine suboptimale Lösung darstellt, musste man doch wegen der Querunghilfen den bisherigen straßenbegleitenden Radweg abstufen zum kombinierten Geh- und Radweg mit den damit verbundenen Nachteilen. Notwendig und wünschenswert ist die Weiterführung von der Martinskreuzung zum Oberen Stadtplatz.

Wir erwarten weiterhin die Vollendung des Hochwasserschutzes an der Donau im Bereich von Fischerdorf und Natternberg, damit die geplante Entwicklung dieser Stadtteile begonnen werden können und die dort ansässigen Betriebe sich auch weiterhin entwickeln können.

Besonders begrüßen wir die Neuaufstellung eines Einzelhandelsentwicklung- und Zentrenkonzeptes als Fortschreibung des 2009 aufgestellten Konzeptes, hat doch die SPD-Fraktion bereits **2017** den Antrag gestellt, die 2009 erhobenen Daten und Fakten auf eine aktuelle Grundlage zu stellen. Dies gibt uns auch für die Zukunft die Möglichkeit, auf dieser Grundlage Entscheidungen für die Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels zu treffen!

Dabei ist zu begrüßen, dass sich unsere Stadt mit einem hohen personellem und finanziellen Aufwand bemüht, sich den zunehmend um sich greifenden Leerständen von Geschäften entgegen zu wirken. Leider haben die vergangenen zwei Jahre der Corona-Krise den Trend zum Online-Einkauf noch beschleunigt.

Mit Freude und Erwartung sehen wir der Öffnung der Maria-Ward-Realschule für Buben ab dem kommenden Schuljahr 2022 entgegen, haben wir doch seit Jahren mit einem finanziellen Zuschuss an den Träger dieses Ziel verfolgt. Damit wird der Schulstandort Deggendorf mit einer Realschule für Buben erkennbar gestärkt.

Positiv zu benennen ist dabei der erste Zwischenbericht über die gemeinsam mit Plattling veranlasste Bestandsaufnahme „Smart Cities Smart Regions“ als „Stärke-Schwächen-Analyse“ zur gemeinsamen Entwicklung der Oberzentrum Deggendorf-Plattling.

Dies Alles bleibt nicht ohne Einfluss auf die Haushalte der nächsten Jahre, fehlen uns doch nach bisheriger Einschätzung für die kommenden Jahre Steuereinnahmen von beträchtlicher Höhe und erst in den Jahren nach **2024** sollen die geschätzten Ausfälle überwunden sein. Auch wenn wir in diesem Haushaltsjahr noch ohne „Netto-Neuverschuldung“ auskommen, zeigt sich für die Jahre 2023 bis 2024 eine Neuverschuldung von annähernd 6 Millionen Euro. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Wirklichkeit mit diesen Schätzungen auch übereinstimmt. So ist derzeit nicht klar, ob die Wirtschaft angesichts der gewaltigen Erschütterungen durch die Pandemie so schnell zur alten Stärke

zurückfindet! Der Blick auf die Investitionen des Landkreises allein in die Schullandschaft und die seit Jahren steigenden Aufwendungen im Sozialbereich ließ diese Entwicklung erwarten!

Gerade die Entwicklung des heurigen „Corona-Jahres“ zwingt uns, den Blick in die Zukunft zu richten und Maßnahmen, die zwar wünschenswert, aber nicht jetzt notwendig sind, auf den Prüfstand zu stellen. Dabei richtet sich unser Blick auf den Begriff der „Dauernden Leistungsfähigkeit“ (der sog. „freien Spitze“) als den Maßstab für die finanzielle Beweglichkeit.

Außer der Hundesteuer, die im Vergleich eine zu vernachlässigende Größe darstellt, sind es nur die Realsteuern, deren Höhe die Stadt selbst bestimmen kann:

Da sind zum einen die Grundsteuer A (unbebaute Grundstücke) und B (bebaute Grundstücke) sind mit 330 v.H. maßvoll im Vergleich der Großen Kreisstädte (20- bis 50 tausend Einwohner) in Bayern mit 350 bis 400 v.H.

Die Zweite Säule dieser Steuern ist die Gewerbesteuer mit 350 v.H. im landesweiten Vergleich mit 374,9 v.H. (2018) ebenfalls verantwortungsvoll und sorgt durch einen großen und breiten Mix an den verschiedensten Gewerbebetrieben in „normalen“ Jahren für eine zuverlässige Größe bei der Gewerbesteuererinnahme.

Abschließend danken wir Herrn Sterr mit seinem gesamten Team, insbesondere zu nennen Frau Reisinger und Frau Mandl für die stete Bereitschaft an erklärenden Informationen zu diesem Haushalt.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Bürgern, die mit Ihren finanziellen Leistungen und Ihrer Bereitschaft zu gesellschaftlicher Mitarbeit dafür sorgen, dass unser Deggendorf ein lebens- und liebenswertes Gemeinwesen bleibt. Wir sind überzeugt, dass es eine Zeit nach Corona gibt und wir durch gemeinsames Zutun auch diese Krise überwinden werden, hier bemühe ich ein Schlagwort: **„Nur gemeinsam sind wir stark!“**

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit und stelle dabei rückblickend fest, dass sich das Klima in diesem Stadtrat in den letzten Jahren erfreulich verbessert hat. Dies schließt nicht aus, dass wir in Sachfragen mitunter unterschiedliche Vorstellungen haben und das auch in die Diskussionen einbringen.

Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt zu und wird auch künftig Verantwortung für die Gestaltung unserer Stadt übernehmen!

Alles Gute und bleiben Sie gesund!